

25. März 2021

„Du Begnadete“

**Predigt von Pfarrerin Corinna Zisselsberger an Mariä Verkündigung
über Lukasevangelium 1. Kapitel, Verse 26-38
in der St. Marienkirche Berlin**

26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Und im zwölften Monat der Pandemie wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in der Mark Brandenburg, die heißt Berlin, zu einer nicht mehr ganz jungen Dame mitten in der City, die vertraut war mit vielen Pandemien und Brüchen und Neuanfängen über die Jahrhunderte, und diese nicht mehr ganz junge Dame hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und war erstmal irritiert und ein bisschen peinlich berührt, weil er seinen Mund-Nasen-Schutz vergessen hatte, und auch, weil er Maria irgendwie voller in Erinnerung hatte, als er sie das letzte Mal gesehen hatte, und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Sie aber erschrak sich über den Engel, weil er irgendwie anders aussah als letztes Mal, da sie ihn gesehen hatte. Und dachte: Begnadet, ich? Meine Blütezeit ist schon

eine Weile her. Zwar erstrahle ich in neuem Glanz und hüte Schätze von unzählbarem Wert. Aber ich spüre auch, dass die Zeiten sich geändert haben. Ich werde weniger wahrgenommen, aufgesucht, gebraucht. Oder vielleicht werde ich das weiterhin, aber eher aus der Ferne und Distanz. Obwohl: Abstand ist ja keine Ferne.... Viele Anliegen werden an mich herangetragen, es wird gleichzeitig laut nach mir gerufen und mir gesagt, ich solle mich zurückhaltender verhalten. Ich habe viel gefeiert, in letzter Zeit bin ich ruhiger geworden. Ist wohl das Alter... Ich wünschte, ich könnte noch lauter von der Gnade erzählen, die mir widerfahren ist, mitten hinein in den Lärm der Stadt, aber manchmal ist meine Stimme so heiser und meine Worte verhallen. Oder vielleicht tu ich mich auch manchmal schwer, die richtigen Worte zu finden, so, dass ich auch wirklich verstanden werde.

Und als sie noch so überlegte, sprach der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, in dir entsteht und wächst neues Leben, jeden Tag. Du hast Gott in dir geboren. Jahrtausendlang. Du erzählst von den Anfängen und Abschieden, von den Übergängen und Durststrecken im Leben, von den unaufhaltsamen Umwälzungen und von der Hoffnung auf die strahlende Zukunft. In dir erklingt die Ankündigung, die dein Leben und das vieler verändert. In dir ist Musik und Schweigen und Licht und Dunkelheit und Glanz und Elend. Alles darf sein, alles hat seinen Platz. Und dennoch wird in dir eine Kraft ausgetragen, die zum Heiligen weist. Und du bist ihm Zuflucht und Fixpunkt, Erinnerung und Halt. Begnadet bist du, Maria! Und begnadet sind alle, die dich kennen!

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch hier quasi ganz alleine bin?

Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Gottes Heilige Geistkraft wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Das Heilige ist in dir geborgen. Siehe, du bist nicht alleine, auch wenn es sich zwischendurch so anfühlt oder so aussieht. Du hast viele Verwandte und Freundinnen und Partner, in dieser Stadt und auf der ganzen Welt. Dort, wo es heißt, dass es unfruchtbar sei, dort wird etwas wachsen. Zwischen den Ritzen der Pflastersteine und in den Köpfen der Verbohrten und im Herzen der Angst. Das Heilige nimmt sich seinen Raum. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich!

Maria aber sprach: Siehe, mir geschehe, wie du gesagt hast.
Und der Engel schied von ihr.

Amen.

Es gilt das gesprochene Wort!

25.3.2021 – Predigt von Pfarrerin Corinna Zisselsberger